

Programm & Start Ticketverkauf

24. internationales literaturfestival berlin

5. – 14. September 2024 Programm

9. – 18. September 2024 Junges Programm

150 Autor:innen aus rund 50 Ländern weltweit

Programm des 24. ilb | Tickets

Im September dreht sich in Berlin alles um die Literatur: Zehn Tage lang kann man auf literarische Reise gehen und sich auf inspirierende Begegnungen mit Größen der Weltliteratur sowie zahlreiche Neuentdeckungen freuen. Das Festival richtet sich an ein lesebegeistertes Publikum und öffnet sich für alle, die den Dialog über die drängenden gesellschaftlichen und politischen Fragen unserer Zeit suchen. Auf dem 24. internationalen literaturfestival berlin sind 150 Autor:innen aus rund 50 Ländern weltweit zu erleben. Die Vielfalt der eingeladenen Autor:innen umfasst bekannte Stimmen wie **Rachel Cusk** (Kanada/Frankreich), **Olivia Laing** (UK), **Mithu Sanyal** (Deutschland), **Elif Shafak** (Türkei/UK), **Aleida Assmann** (Deutschland) oder die Booker-Preisträger **Ben Okri** (Nigeria/UK) und **Paul Lynch** (Irland), die ihre neuen Werke vorstellen. Darüber hinaus kann das Publikum junge Talente wie die skandinavischen Shootingstars **Thomas Korsgaard** (Dänemark) und **Iida Turpeinen** (Finnland), den uigurischen Lyriker **Tahir Hamut Izzil** (China/USA) oder den neuen Stern der japanischen Gegenwartsliteratur **Hiroko Oyamada** (Japan) entdecken. Das facettenreiche Programm mit rund 150 Veranstaltungen und Workshops vereint unterschiedliche Formate wie Buchpremierer, Podiumsdiskussionen, eine Poetry Night, einen Graphic Novel Day und Festivalpartys. Mit der Programmveröffentlichung am 3. Juli startet auch der Kartenvorverkauf.

Das 24. ilb wurde von Lavinia Frey und ihrem Team entwickelt und wartet mit einigen Neuerungen auf. So erhält die Internationalität eine neue Qualität: Erstmals in seiner 24-jährigen Geschichte arbeitet das Festival mit einem Curator in Residence zusammen. Der aus Nigeria stammende und in den USA lebende Autor **Helon Habila** (Nigeria/USA) hat gemeinsam mit den Kurator:innen des ilb das diesjährige Festivalprogramm entwickelt und seine Perspektive von Anfang an mit eingebracht. Neu ist auch ein gemeinschaftlich erarbeitetes Festivalmotto: Unter dem gedanklichen Leitfaden „Strange New World“ beleuchten über hundert Autor:innen und Podiumsgäste, wie die Literatur auf gegenwärtige Krisen und Konflikte reagiert und teilen ihre Sicht auf unsere „Seltsame neue Welt“. Zudem orientiert sich das Festival noch stärker an den Besuchenden: Die frühzeitige Bekanntgabe des Programms, neue Ticketoptionen wie eine 10er-Karte und vor allem eine *Festival Kitchen* als Treffpunkt, um mit den Autor:innen ins Gespräch zu kommen, sollen die Lust auf internationale Literatur stärken. Das ilb ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs – der Schreibenden mit ihren Leser:innen, etablierter Autor:innen mit Nachwuchstalenten, vertrauter Geschichten mit neuen Perspektiven.

„Autor:innen bringen uns ihren Blick auf die Welt näher. Sie fordern uns in vermeintlichen Gewissheiten heraus und bewirken, dass wir uns selbst auf neue Art und Weise sehen können. Literatur beschäftigt sich nicht nur mit dem, was ist, sondern auch mit dem, was sein könnte. Das internationale literaturfestival berlin bringt dies auf magische Weise zusammen und schafft Raum für Inspiration, für Neuentdeckungen und neue Verbindungen.“

LAVINIA FREY, FESTIVALLEITUNG

Eröffnet wird das Festival am 5. September von der franko-ruandischen Schriftstellerin **Beata Umubyeyi Mairesse** mit ihrer Rede „Strange New World“ über das Zusammenwirken von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und die Kraft der Literatur für unser Verständnis der seltsamen neuen Welt. **Szczepan Twardoch** (Polen) liest am Eröffnungsabend zum ersten Mal in Deutschland aus seinem Roman „Kälte“, in dem ein russischer Revolutionär unter Stalin aus dem Gulag flieht und in Tagebuchform von den politischen und menschlichen Verwerfungen seiner Zeit berichtet. Der Schauspieler **Ulrich Matthes** liest aus der deutschen Übersetzung (Ü: Olaf Kühl).

Curator in Residence **Helon Habila** hat 15 Veranstaltungen des Festivals kuratiert. Neben fünf thematischen Panels mit internationalen Autor:innen und sechs Buchvorstellungen finden statt: ein Workshop, eine Literatur und Musik vereinende Performance, ein Filmscreening und ein Werkstattgespräch, in dem Habila sein eigenes Schreiben reflektiert. In „*Extreme Metaphors: Challenging The Received Tradition*“ kommen drei preisgekrönte weibliche Stimmen des Africanfuturism – **Okwiri Oduor** (Kenia/Tunesien), **Novuyo Rosa Tshuma** (Zimbabwe/USA) und die Hugo-, Nebula- und World Fantasy Award-Preisträgerin **Nnedi Okorafor** (Nigeria/USA) – erstmals auf dem ilb zusammen. Sie sprechen über Science-Fiction, magischen Realismus und über die Lust daran, etablierte Kategorien aufzubrechen.

Habila ist sowohl als Gastgeber seines Programms als auch auf der Bühne zu erleben: Im Gespräch „*The Art of Writing*“ gibt Habila Einblicke in seine Arbeit und seinen neuen, noch unveröffentlichten Roman. Als Moderator des Panels „*A Writer is by Definition a Disturber of the Peace*“ zum 100. Geburtstag von James Baldwin beleuchtet er die Kraft der Literatur. Die Autor:innen **Sasha Marianna Salzmann** (Russland/Deutschland) und **Logan February** (Nigeria/Deutschland) stellen ihre Lieblingswerke des afroamerikanischen Schriftstellers vor und diskutieren über sein Vermächtnis für die Bürgerrechtsbewegung und für die Rechte von Minderheiten weltweit.

Starke weibliche Stimmen aus dem westlichen Balkan sind in der literarischen Revue „*Spaces of Freedom*“ zu hören. **Barbi Marković** (Serbien/Österreich), 2024 ausgezeichnet mit dem Preis der Leipziger Buchmesse, **Rumena Bužarovska** (Nordmazedonien), **Diana Çuli** (Albanien), **Barbara Delač** (Montenegro), **Lejla Kalamujić** (Bosnien und Herzegowina) und **Adelina Tërshani** (Kosovo) werfen in ihren mal wütenden, mal humorvollen Texten einen weiblichen Blick auf die Geschichtsschreibung.

Den Blick auf aktuelle Debatten lenkt der Essayband „Muslimisch-jüdisches Abendbrot. Das Miteinander in Zeiten der Polarisierung“ des muslimisch-jüdischen Paares **Meron Mendel** (Israel/Deutschland) und **Saba-Nur Cheema** (Deutschland). Die Gespräche kreisen um Identitätspolitik, den Nahostkonflikt und Fremdenfeindlichkeit.

Den Stimmen palästinensischer Autor:innen verleihen **Ghayath Almadhoun** (Syrien/Deutschland) und Freund:innen bei der Lesung „*In the Presence of Absence. Poems from Palestine*“ Gehör. Sie tragen Gedichte von palästinensischen Autor:innen vor, die in der Diaspora in Nordafrika, Europa oder den USA leben, während andere den Gazastreifen nicht verlassen können. In ihrer Lyrik kommen Wut und Trauer, Schmerz und Sehnsucht zum Ausdruck.

Ebenfalls eng am Zeitgeschehen sind die vom Kooperationspartner PEN-Berlin kuratierten Panels. Unter der Leitfrage „*What If We Were Wrong: Was hilft gegen die AfD?*“ sprechen die Politiker:innen Katarina Barley, Katja Kipping, Thomas de Maizière, Boris Palmer und Linda Teuteberg unmittelbar nach den Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen darüber, warum es so schwer ist, dem Rechtsruck in Deutschland etwas entgegenzusetzen.

Inwiefern Emotionen und Affekte der Politik schaden oder nützen können, erörtern **Julian Nida-Rümelin** (Deutschland) und **Maren Urner** (Deutschland). **Said Etris Hashemi** (Deutschland), Überlebender des Attentats von Hanau, und die Journalistin **Gilda Sahebi** (Deutschland) fragen, wie institutioneller Rassismus uns prägt und was wir dagegen tun können. **Davi Kopenawa** (Brasilien), Sprecher der Yanomami-Indigenen, und **Mirjam Herrmann** (Deutschland), eine namhafte Vertreterin der sogenannten Letzten Generation, betonen die Schutzbedürftigkeit der Natur im Kampf gegen Klimawandel und Umweltkrisen.

Dem Widerhall unterschiedlicher Stimmen, Texttraditionen und Erzählformen in der internationalen Gegenwartsliteratur spürt die Reihe *ECHO*. *ECHO* in Kooperation mit dem FU-Exzellenzcluster Temporal Communities nach. In diesem Jahr steht sie im Zeichen des Kollektivs: Das anonym agierende Autor:innenkollektiv **Wu Ming** aus Italien stellt seinen im gemeinschaftlichen Schreiben entstandenen Roman „UFO 78“ vor und osteuropäische Lyriker:innen entwerfen queere Zeitlichkeiten jenseits des Linearen. **Zsuka Nagy** (Ungarn), **Sergei Davydovs** (Russland) und **Łęko Zygmuntówna** (Polen) sprengen mit ihrer poetisch bis satirischen Dichtung zahlreiche Formen der Normativität. Im Jungen Programm stellt die Jugendliteraturpreisträgerin **Chantal-Fleur Sandjon** (Deutschland) ihren neuen Coming-of-Age-Roman „City of Trees“ vor, der die kollektive Verwandlungserfahrung junger Menschen beschreibt.

Das ilb gibt Stimmen Raum, die sich mit kollektiver Gewalterfahrung und damit verbundenen schwer zu ertragenden Konflikten auseinandersetzen. Der Abend „*SHARED TRAUMA. Eine Nacht der Erinnerungen*“ in Kooperation mit dem Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung bringt Autor:innen, Expert:innen und Filmschaffende zusammen. Dort, wo es keine Worte gibt, können Literatur und Film Ausdrucksformen finden. **Branwen Okpako** (Nigeria/USA), **Ronya Othmann** (Deutschland), **Sasha Marianna Salzmann** (Russland/Deutschland), **Ofer Waldman** (Israel), **Tahir Hamut Izzil** (China/USA) und **Olga Bubich** (Belarus/Deutschland) widersetzen sich der Ohnmacht und Sprachlosigkeit.

Vielstimmige, schillernde Sprachkunst erklingt bei der *Poetry Night* mit einigen der wichtigsten Lyrikstimmen der Gegenwart. Der uigurische Dichter **Tahir Hamut Izzil** (China/USA), **Logan February** (Nigeria/US/D), **Hannah Sullivan** (UK) und **Maria Stepanova** (Russland) lesen in ihren Sprachen, Schauspieler:innen rezitieren die deutschen Texte, die zum Teil exklusiv für das Festival übersetzt wurden.

Am 14. *Graphic Novel Day* erkunden junge Talente und Stars der Szene mit Tusche, Pinsel und Füllfeder ungewöhnliche Erzählweisen – und lassen dabei seltsame neue Welten entstehen: Die schaumige Angelegenheit der Pubertät, eine Anleitung zum (Ver-)Lernen des Fürchtens oder der ganze Kafka auf 128 Seiten. Mit den Comicbuchautor:innen **Nando von Arb** (Schweiz), **Nicolas Mahler** (Österreich), **Nina Six** (Frankreich/Belgien) und **Nora Krug** (Deutschland/USA). Sie beleuchtet in ihrer Lesung „*Kunst politisch zu zeichnen*“ menschliches Verhalten gegenüber staatlicher Gewalt. Die Trilogie, die sie präsentiert, kombiniert Illustration, Text, Fotografie und Archivadokumente zu Themen wie NS-Täterschaft, Autoritarismus und dem Ukraine-Krieg.

JUNGES PROGRAMM I 9. – 18. SEPTEMBER 2024

Das **Junge Programm** präsentiert in diesem Jahr 16 Autor:innen und Illustrator:innen aus zwölf Ländern. Sie nähern sich den universellen Fragen der Literatur, wer wir sein möchten und wie wir zusammenleben wollen, in Geschichten und Bildern für Kinder und Jugendliche. 28 Lesungen und ebenso viele Workshops stehen auf dem Programm, das ein breites Spektrum an Bilderbüchern, Kinder- und Jugendromanen sowie einen Comic und Lyrik umfasst.

Abdi Nazemian (Iran/USA) eröffnet das Junge Programm mit seinem Coming-of-Age-Roman „Only This Beautiful Moment“ zwischen Studierendenprotesten im Iran und Showbusiness in Hollywood. In Comicform erzählt **Kat Leyh** (USA) mit Witz, Tempo und Magie von Außenseitertum und Freundschaft, die Niederländerin **Joke van Leeuwen** öffnet mit humorvollen Wortspielen und Zeichnungen Fenster in die Fantasie und Gedankenwelt und **Chang Yu-Jan** (Taiwan) greift in seinem detailreichen Bilderbuch auf alte Legenden zurück, um an den Schutz der Natur zu mahnen.

Neu aufgestellt hat sich in diesem Jahr die Leseförderung des ilb als Reaktion auf IGLU und Pisa-Studie. Das neue Workshopprogramm umfasst ein- bis dreitägige Angebote, die erstmalig kostenfrei sind, inklusive einem Buchgeschenk für alle teilnehmenden Schüler:innen. Ziel der Workshops ist es, die Lust am Lesen zu steigern.

SPIELORTE

Programm:

Haus der Berliner Festspiele (Festivalzentrum) | Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung | Heinrich-Böll-Stiftung | JVA des offenen Vollzugs, Berlin - Kisselallee

Junges Programm:

Haus der Berliner Festspiele | silent green Kulturquartier | die gelbe Villa | Theater an der Parkaue | Workshops in zahlreichen Berliner Schulen und Kulturinstitutionen

SCHIRMHERR

Joe Chialo, Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

24. ilb

5 – 14 Sep 2024 Programm

9 – 18 Sep 2024 Junges Programm

Weitere Informationen: literaturfestival.com | [Download der Pressebilder](#)

TICKETS & PREISE

Tickets sind ab dem 03.07.2024 [hier](#) erhältlich

Die Abendkasse öffnet an allen Veranstaltungsorten jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. An der Tageskasse im Gropius Bau können Sie ebenfalls Tickets für das ilb erwerben.

Servicetelefon der Berliner Festspiele unter +49 (0) 30 25489 - 100
oder per Mail an ticketinfo@berlinerfestspiele.de

Regulär: 12 Euro / Ermäßigt: 8 Euro

Sonderpreis regulär: 18 Euro / ermäßigt: 12 Euro

Sonderpreise gelten für ausgewählte Veranstaltungen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite.

Packages: ab 10 Tickets -20%, ab 20 Tickets -30%

Graphic Novel Day Pass regulär: 18 Euro / ermäßigt: 12 Euro

Graphic Novel Day einzeln: 5 Euro (keine Ermäßigungen)

TICKETS & BERATUNG JUNGES PROGRAMM

tickets@literaturfestival.com

Servicetelefon: +49 (0) 30 - 278786 - 70 / - 72

Mo - Fr, 10 - 17 Uhr

PREISE JUNGES PROGRAMM

Schulklassen: 5 Euro je Schüler:in (Begleitpersonen sind kostenfrei)

Einzelpersonen: 10 Euro Vollpreis / ermäßigt: 6 Euro

Weitere Infos [hier](#)

HAUPTFÖRDERER

Hauptstadtkulturfonds

HAUPTFÖRDERIN DES JUNGEN PROGRAMMS

Kulturstiftung der Länder

ZU GAST BEI

Berliner Festspiele

PRÄSENTIERT VON

radioeins

radio3

Pressekontakt

ARTPRESS – Ute Weingarten

Romana Weissbacher

weissbacher.artpress@utweingarten.de

Alexandra Saheb

saheb.artpress@utweingarten.de

+ 49 (0) 30 48 49 63 50

ARTPRESS
UTE WEINGARTEN

Kontakt ilb

Sydney Noemi Stein

Kommunikation

presse@literaturfestival.com

+49 (0)30 27 87 86 42

www.literaturfestival.com

internationales
**LITERATUR
FESTIVAL**
berlin